

16. OKTOBER 2022

MYSTERIUM: EL ROI

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein

Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

www.chrischona-frauenfeld.ch

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	16. Okt	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
Mittwoch	19. Okt	07:30	Gebet für die Ukraine
Donnerstag	20. Okt	14:15	Bibel-Träff
Freitag	21. Okt	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	23. Okt	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst mit Livestream
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream und Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

El Roi – der Gott, der mich sieht

„Der tiefste Drang des Menschen ist der Wunsch gesehen zu werden.“ John Dewey

Werde ich gesehen? Werde ich wahrgenommen?

Vielleicht bist du sogar verheiratet mit einer Person, die dich nicht sieht. Eltern, die uns nicht sehen. Wir gehen zu Kirchen, wo sie uns nicht sehen. Und manchmal glauben wir auch Gott sieht mich nicht.

Hagar, die Sklavin

In der Bibel tritt immer wieder die Kraft der Geschichten von Israel heraus. So auch die Geschichte von Hagar. Gründe, dieser Frau große Beachtung zu schenken, gibt es keine. In der damaligen Kultur schon gar nicht. Die Vorgeschichte ist lang, dramatisch und unappetitlich. Hagar war eine Fremde, eine Sklavin, durfte keine eigenen Entscheidungen treffen, lebt, um die Wünsche ihrer Chefs zu erfüllen. Sie muss ein Kind austragen, das nie ihr eigenes sein wird, sondern ihre Chefs werden die Eltern sein. Dann, als sie schwanger ist, wird sie ihrer Chefin gegenüber hochnäsiger und wird daraufhin so von ihrer Chefin gemobbt.

Da demütigte Sarai sie, sodass sie vor ihr floh. (1.Mose 16,6b)

Sie rennt in die Wüste. Dort sitzt sie im brennenden Sand einer nahöstlichen Wüste, unterwegs ins Niemandsland. Sitzt du emotional auch in der Wüste? Allein.

Hagar, die Gesehene

Nach Beachtung sucht sie nicht. Dass irgendjemand sie fragt, warum sie Tränen im Gesicht hat oder wie ihre Woche so war, das kennt sie ohnehin nicht. Sie will nur eines: fort vom Ort ihres Leidens. Und jetzt begegnet Hagar hat in ihrer Wüstenzeit der Engel des Herrn bei einer Quelle:

Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen. Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand. (1.Mose 16,7-9)

Wow, so wünscht man sich doch eine Begegnung mit Gott. Du fliehst vor etwas und er schickt dich gerade wieder zurück, mit den Worten demütige dich unter ihre Hand. Aber dieser erste Teil hier zeigt uns schon auch einiges auf:

#Gefunden

Wer hat sie gefunden? Nicht ein Gott aus Ägypten, sondern der Gott aus Israel. Der Engel des Herrn fand sie in der Wüste. Was für ein Wunder, wenn Gott sich auf die Suche nach einem Menschen macht.

#Hagar

Und nun spricht er sie mit ihrem Namen an: Hagar. In dieser Geschichte nutzt nur der Erzähler ihren Namen, sonst wird sie immer als Magd oder Dienerin gerufen. Keiner nennt sie bei ihrem Namen. Aber hier wird sie bei ihrem Namen Hagar angesprochen.

#Kontext

Dem Namen Hagar wird aber auch der Kontext hinzugefügt. *Hagar, Sarais Magd* Ich sehe dich, Hagar und deine Situation. Ich sehe, in welcher Situation du festhängst. Er kennt sie und ihre trostlosen Lebensumstände.

#Frage1

Und jetzt formuliert er eine Frage. Wenn Gott uns Fragen stellt, ist es nicht, weil, weil er Auskunft braucht, sondern weil wir Auskunft brauchen. Woher kommst du ist keine beiläufige Frage nach dem Ort ihrer Herkunft, es schneidet direkt in ihre schmerzhafteste Lebensbiografie hinein. Vielleicht hat ihre eigene Familie sie verkauft, was macht das mit deiner jungen Seele?

#Frage2

Wohin gehst du?

Das ist jetzt der entscheidende Punkt. Darauf gibt der Engel selbst eine Antwort. Kehre zurück zu deiner Herrin und demütige dich. Da muss Hagar sicher erst einmal schwer schlucken. Zurück an den Ort ihres Scheiterns.

Das passiert alles, bevor sie aufgefordert wird, demütig zurückzugehen. Und es folgt auch noch eine Verheißung. Er sagt ihr auch, dass er ihr Elend gehört hat und gibt ihr Versprechungen für ihren Sohn. Er schickt sie also zurück in das gleiche Schlammassel—an den Umständen hat sich nichts verändert, aber eines hat sich verändert: Hagar's Reaktion.

El Roi

Diese Offenbarung Gottes verändert etwas in ihr. Ihr Leben wird verwandelt, ihre Umstände erst einmal gar nicht.

Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem Hergesehen, der mich angesehen hat. Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. (1.Mose 16,13-14)

Hagar ist die erste Person in der Bibel, die Gott einen Namen gibt. Und sie kommt zu der Aussage- du bist El Roi- der Gott, der mich sieht. Mich Hagar. Das ist eine der schönsten Bezeichnungen für Gott, die ich kenne. Gott ist einer, der mich sieht; der mich nicht allein lässt. Nicht als der „große Aufpasser“, als der übermächtige Kontrolleur oder als unheimlicher Überwacher ist er da (leider haben etliche solch ein Bild von Gott vermittelt bekommen).

Nein, er ist einer, der liebevoll nach mir schaut, dass es mir gut geht und der mir in der Not hilft. Ihre Perspektive ändert sich, weil sie nicht mehr allein ist. Sie ist gesehen und das macht den Unterschied. Die Wüste ist nie Endstation für jemanden, der Gott begegnet. Für ein Kind Gottes gibt es immer ein Zurück.

Und der Name kommt auch nur an dieser Stelle vor, aber er bestätigt sich auch an anderen Stellen:

Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. Der ihnen allen das Herz geschaffen hat, achtet auf alle ihre Werke. (Psalm 33,13-15)

Gott sieht auch dich – Die göttliche Kunst, gebrochene Menschen aufzurichten

Hagar's Begegnung mit Gott ist ein Abbild dessen, was Gott mit seiner ganzen Schöpfung vorhat. Ihr Leben ist wie ein Gleichnis. Hagar, eine ägyptische Sklavin, hat dieser Name in ihrer Not getröstet, ermutigt und mit einer grossen Verheissung neue Zuversicht geschenkt. Und das wünsche ich mir auch für dich und dein Leben. Ich wünsche mir das du auch irgendwann formulierst- Das ist der Gott, der mich sieht.

Experience:

El Roi, du, der Gott, der mich sieht, bitte schau in mein Leben hinein, auch in die Räume meiner Seele, die nach außen hin nicht sichtbar sind, die ich vor Menschen gerne verberge, die ich mit flotten Sprüchen gerne überspiele. Du schaust nicht, um zu verurteilen, du schaust, um zu heilen und wiederherzustellen. Denn das, was in der Dunkelheit bleibt, ist das, was mich letztendlich zerstört.

FRAGEN ZUM NACHDENKEN

Wo fühlst du dich gesehen? Wo fühlst du dich nicht gesehen?

Kannst du dich mit Hagar identifizieren?

Wo sitzt du in der Wüste?

Wie würdest du dich fühlen, wenn dir ein Engel des Herrn begegnet?

Wie würde er dich ansprechen? Was würde er dich fragen?

Was löst der Gottes Name El Roi - der Gott der mich sieht - bei dir aus?

Welche Sehnsucht weckt er?

Wie kannst du El Roi mit in deinen Alltag nehmen?

SPENDEN VIA TWINT

FR 20.–



FR 50.–



FR 100.–



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 E-Mail:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:

IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen

Neue QR-Einzahlungsscheine liegen im Foyer auf und sind auf der Homepage hinterlegt (unter der Rubrik „Geben“)